

Pokorny, der sich «als verwendbarer Beamter» bewährt hatte,¹¹ war ein noch ganz mit rheinbündischer Bürokratie behafteter Beamter, der aus der Theorie heraus, ohne Fühlung mit dem Volke, regierte.¹² Er war als ein Fremder ins Land gekommen und dem Volke auch immer ein Fremder geblieben. Seine wenig überzeugende Rolle, die er bei den Unruhen während seiner Amtszeit spielte, mag dazu beigetragen haben, dass seiner Bitte um Übersetzung so bald entsprochen wurde. Hatte Schuppler während seiner Tätigkeit wenn nicht gerade Beliebtheit, so doch teilweise Anerkennung beim Volke gewinnen können,¹³ blieb Pokorny der überhebliche Beamte, der in den «Akten und in der bürokratischen Ordnung alles Leben beschlossen glaubte».¹⁴ Menzinger hingegen entsprach mehr dem Charakter seines Vaters. Er dachte nicht so josefinisch wie Schuppler¹⁵ und war weniger Beamter als Pokorny. Er zeigte Verständnis für die Anliegen des Volkes und bewies in manchen Angelegenheiten eine fortschrittliche Gesinnung. Natürlich überwog auch bei ihm noch das obrigkeitliche Denken, aber in einer freieren, offeneren Art. Er war nicht unzugänglich für Neuerungen, deren Anregungen vom Volk her kamen. Revolutionäre Ideen waren auch ihm ein Greuel, einer allmählichen Evolution aber war er nicht abhold. Er konnte auch eher als seine zwei Vorgänger dem Volke entgegenkommen, da Fürst Alois II. nicht die herrisch-militärische Natur seines Vaters Johann I. besass.

Am 28. April 1836 erhielt das Oberamt die Anzeige, dass Fürst Johann I. am 20. April gestorben sei.¹⁶ Gleichzeitig machte Alois II. die Übernahme der Regierung bekannt:¹⁷ Alle Beamten wurden in den bisherigen Dienstverhältnissen behalten; der Diensteid wurde ihnen erlassen. Ebenso verzichtete Alois, und das ist bezeichnend für ihn, auf den Untertaneneid der liechtensteinischen Bevölkerung, «indem Wir die Unserm verkärten Herrn Vater gewidmete Unterthanstreue und

11 cf. In der Maur, Fürst Johann, 201.

12 cf. Schnabel I, 158.

13 cf. oben S. 46.

14 Schnabel I, 157.

15 cf. Malin, 47 f.

16 LRA NR 50/9, 28. April 1836; HKW an OA. Über Johann I cf. O. Criste, Feldmarschall Johann Fürst von Liechtenstein, Wien, 1905; In der Maur, Fürst Johann, JBL 5 (1905); Malin, 31 ff.

17 l. c.